

der wertvoller Vorteil es das Katholische gen des Friedens ist, sondern durchaus sachlich besteht, — sicher über Spanien vor die großartige, über seine großen Tante Inquisition, der, über moderne sagt, ist ausgezeichnet Spanien ausser, Spanien ausstift gerne in dem tche. Dr. W. O.

genießen wir den alte Weißes Pferd, ein Frühstück gewor- eignet er sich ganz den Sportsfreunden A. H., St. Gallen.

ein freiwilliger An- eingetroffen. In viele Nachahmun- Qualität angeboten, h gewarnt wird. zu 27 Würfel & fr. 1.30 Butterform „ 1.20 ssen!

enten
ichten“

schen und zu- Nachrichten“ und politische Tagesereignisse öffentlicher Nach-

Unterhaltung.

eigerung

am Mittwoch, den
Herrn Peter Neuhäus-
ler, 1 Kuhfahrt, 1 Schwein,
zielt 900 kg. Stroh-
karren, 1 Grashäute,
Schlaggen, 4 Klummete,
1 Strohschneide und
Gärtenhäuser und
einen Barzahlung ver-
dankt Kontursamt.

aufsteigerung

erstag, den 22. dies-
Wirtschaft Giffers,
Barzahlung freiwillig

; 2 Leiterwagen; 1
2 Miss- und 1 Gras-
mähe; 1 starke Karton;
impe; 1 Mostpreise;
einen Rechen; 2 Pferde-
sättig; 2 Pferdebeden;
eine Feldgeräte, wie:
Schleuder, Wirtschafts-
häuser, Servietteller,
Tischläufer. 2059

zwecklich ein
Wirt in Giffers.

Z

ichtf.
3.50
UP
isen.
EIST
ezzen.
2.-

Freiburger Nachrichten

Aboabonnementpreis:

12 Monate	4 Monate	3 Monate	1 Monat
fr. 11.—	fr. 6.—	fr. 5.—	fr. 1.20

Kundsch. 1 24.— 12.00 6.00 2.00

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

Abonnement für das Ausland sind am Postamt bei der Post befreit 20 resp. mehr.

stellvertreter, welcher die Krönung vornehmen soll, bestimmt wurde. Fürst Andechs wandte sich gegen die Kandidatur, da der Ministerpräsident zu sehr in Parteikämpfe verwickelt sei und nicht geeignet erscheine, die ganze Nation in ihrer Einheit darzustellen. Für diese Funktion wäre Erzherzog Joseph viel geeigneter. Bei Kenntnis dieses Wunsches brach die Opposition in demonstrative Beifallrufe aus. Miströssli schloß: Es ist die durchaus falsche Ansicht verbreitet, als ob der Gegensatz zwischen Opposition und Majorität nicht ohne Einfluss auf die Gefühle der ungarischen Opposition für die Donaufrage geblieben wären. Schon von diesem Gesichtspunkte aus wäre die Kandidatur einer allgemein geachteten und geliebten Persönlichkeit der Dynastie, nämlich diejenige von Erzherzog Joseph zum Palatin übertrieben sehr empfehlenswert und die beste Gelegenheit, um die Unwahrheit der erwähnten Berichte bezüglich der antudostanischen Haltung der Opposition nachdrücklich zu erweisen.

In gleicher Sinne äußerten sich die Vertreter der gegenoppositionellen Fraktionen. Die Debatte wird fortgesetzt.

Die revolutionäre Bewegung in Griechenland.

In Salontiki eingetroffene Telegramme aus Chios, Mytilene und Ikaria bestätigen, daß große Versammlungen die Politik König Konstantins missbilligen und seines Thrones verfürchtig erklärt haben. Ein französisches Kriegsschiff hat eine große Zahl Flüchtlinge und Freiwilliger aus Athen nach Salontiki transportiert.

Bundesversammlung

Der Nationalrat feste unter dem Vorsitz von Präsident Büeler die Beratungen über den Vorabstandtag für 1917 fort. In einem längeren Referat fordert Speiser (liberal.), Basel, die Diskussion des bündestädtischen Finanzprogramms. Es sei an der Zeit, die Finanzreform durchzuführen. Freilich werde es nicht ohne dauernde Belastung des Vermögens angehen. Er wendet sich gegen eine Wiederholung der Kriegsteuer, da man damals das ausdrückliche Versprechen der einstigen Erhebung derselben gemacht habe. Die Fehler und Mängel der einmaligen Kriegsteuer werden durch ihre Wiederholung nicht gebessert. Die ungleiche Einschätzung und Kontrolle bringt Ungerechtigkeiten mit sich. Seiner Meinung nach sollte man eine zeitlich beschränkte, färbliche, aber geringe Vermögenssteuer zur Tilgung der Kriegsschulden einführen. Mit Steueransätzen von ein Fünftel bis 3 pro Mille könne die nötige Summe von 20 Millionen aufgebracht werden.

In gleicher Sinne plädiert Billeter, Zürich. Der Sozialist G. Müller findet das bündestädtische Finanzprogramm als ungerecht. Es würde eine direkte, dauernde Bundessteuer. Die Sozialisten, meint er, werden event. für Stempelsteuer und Tabakmonopol zu haben sein, wenn deren Erräumisse für soziale Einrichtungen verwendet würden. Blumer, Glarus, verteidigt das bündestädtische Programm und auch Gaudard, Waadt, opponiert scharf gegen die Bundessteuer, welche die föderalistischen Grundlagen unseres Landes anstreiten würde.

Faz, Genf (freit.): Wir bleiben in der französischen Schweiz ausgesprochen föderalisten und deshalb ist uns der Kampf gegen die sozialistische Bundessteuer und gegen den Vorschlag Speiser ein und derselbe.

Mush, Freiburg (kathol.-cons.), verlangt im Gegensatz zu Billeter u. a. eine einzelne Vorausgabe über die Finanzprogrammpunkte, nicht eine Gesamtvorlage. In erster Reihe kommt die Sparpolitik in allen Verwaltungen. Redner verteidigt das Finanzprogramm, das vom Rechten wiederholt beprobt worden. Die Bundessteuer wäre das Ende der Kantonale. Diese sind eine historisch Notwendigkeit. Ein gemeinschaftliches System von Tabakmonopol und Steuer könnten wir annehmen. Zwischen direkten und indirekten Steuern muß ein Ausgleich stattfinden, erstere den Kantonen, letztere dem Bund aufallen. Der Vorschlag Speiser geht weit. Bopp, Zürich (lib.): Von einer grundsätzlichen Lösung Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen und gar von einer Abänderung der Bundesverfassung kann in diesem Moment nicht die Rede sein.

Im Volke ist die Meinung vorherrschend, daß eine zweite Kriegsteuer zur Deckung der Schuldenlast notwendig ist. Bopp verlangt im weiteren rationelle Sparpolitik. Wir haben zwei Wege; auch das Tagesgeld- und Fahrerentschädigungssystem des Nationalrates ist Gegenstand seiner Kritik. Die Einführung ist damit beendet.

Präsident Büeler lädt hier die Beratung abbrechen. Er teilt dem Rat mit, daß heute früh Ständerat von Röten von Aarau, gestorben sei und widmet demselben einen warmen Nachruf. Der Rat erhält hieraus das An-

deutzen des Verstorbenen durch Aussichten. 5 Uhr Abendstunde.

Der Ständerat behandelte den Vorschlag der Bundesbahnen.

Ständerat Heinrich Roten.

In Brig starb im Alter von 61 Jahren Ständerat Heinrich Roten. 1856 in Aarau geboren, besuchte er die Gymnasien in Brig und Zürich, um sich hierauf in Paris dem Studium der Rechtswissenschaft zu widmen. Das Wallis zugelehrte, wurde Roten Notar und Rechtsanwalt in seiner Vaterstadt, welchen Posten er bis 1891 innehatte, von 1891 bis 1901 war er Untersuchungsrichter. Seit 1880 gehörte der Verstorbene auch dem Grossen Rat an, der er 1903 präsidierte. 1904 wurde er Gerichtspräsident von Aarau, im gleichen Jahr wurde er in den Nationalrat abgeordnet, dem er bis 1910 angehörte, in welchem Jahre er den Nationalratsaal mit der Ständesammlung vertauschte. Als überzeugter Föderalist vertrat er dort wie hier vor allem die Interessen seines Kantons.

*

Die revolutionäre Bewegung

in Griechenland.

In Salontiki eingetroffene Telegramme aus Chios, Mytilene und Ikaria bestätigen, daß große Versammlungen die Politik König Konstantins missbilligen und seines Thrones verfürchtig erklärt haben. Ein französisches Kriegsschiff hat eine große Zahl Flüchtlinge und Freiwilliger aus Athen nach Salontiki transportiert.

Der europäische Krieg

Von der russischen Front

werden Aktionen von Russländersabteilungen gemeldet. In der Gegend von Malyshevsk wurde ein verlorener Schuhengraben zurückerobered. Weiter besagt das russische Communiqué: Im Ufa-Tal bemächtigten sich unsere Truppen eines Hügellamms. Wir machten 3 Offiziere und 21 Soldaten zu Gefangenen und erbeuteten ein Maschinengewehr und Waffen. Ostlich des Dorfes Glaschütte eroberten wir mehrere Höhen und erbeuteten dazu Gefangene und 1 Maschinengewehr. Feindliche Gegenangriffe auf die besetzte Höhe wurden abgewiesen.

Rumänischer Kriegsschauplatz.

Die Rumänen melden: In der Gegend westlich und südwestlich von Olimnicu-Sarai Ausklärungsgeschäfte. In der Gegend des Bahnhofes Filipechi und des Dorfes Bagajogu internahm der Feind eine Offensive. Freilich werde es nicht ohne dauernde Belastung des Vermögens angehen. Er wendet sich gegen eine Wiederholung der Kriegsteuer, da man damals das ausdrückliche Versprechen der einstigen Erhebung derselben gemacht habe.

Nach einer Berliner Meldung des Wolffbüro hat die rumänische Front nun die größte Verkürzung von 900 Metern erreicht. Die Fehler und Mängel der einmaligen Kriegsteuer werden durch ihre Wiederholung nicht gebessert. Die ungleiche Einschätzung und Kontrolle bringt Ungerechtigkeiten mit sich. Seiner Meinung nach sollte man eine zeitlich beschränkte, färbliche, aber geringe Vermögenssteuer zur Tilgung der Kriegsschulden einführen. Mit Steueransätzen von ein Fünftel bis 3 pro Mille könne die nötige Summe von 20 Millionen aufgebracht werden.

In gleicher Sinne plädiert Billeter, Zürich. Der Sozialist G. Müller findet das bündestädtische Finanzprogramm als ungerecht. Es würde eine direkte, dauernde Bundessteuer. Die Sozialisten, meint er, werden event. für Stempelsteuer und Tabakmonopol zu haben sein, wenn deren Erräumisse für soziale Einrichtungen verwendet würden. Blumer, Glarus, verteidigt das bündestädtische Programm und auch Gaudard, Waadt, opponiert scharf gegen die Bundessteuer, welche die föderalistischen Grundlagen unseres Landes anstreiten würde.

Faz, Genf (freit.): Wir bleiben in der französischen Schweiz ausgesprochen föderalisten und deshalb ist uns der Kampf gegen die sozialistische Bundessteuer und gegen den Vorschlag Speiser ein und derselbe.

Mush, Freiburg (kathol.-cons.), verlangt im Gegensatz zu Billeter u. a. eine einzelne Vorausgabe über die Finanzprogrammpunkte, nicht eine Gesamtvorlage. In erster Reihe kommt die Sparpolitik in allen Verwaltungen. Redner verteidigt das Finanzprogramm, das vom Rechten wiederholt beprobt worden. Die Bundessteuer wäre das Ende der Kantonale. Diese sind eine historisch Notwendigkeit. Ein gemeinschaftliches System von Tabakmonopol und Steuer könnten wir annehmen. Zwischen direkten und indirekten Steuern muß ein Ausgleich stattfinden, erstere den Kantonen, letztere dem Bund aufallen. Der Vorschlag Speiser geht weit. Bopp, Zürich (lib.): Von einer grundsätzlichen Lösung Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen und gar von einer Abänderung der Bundesverfassung kann in diesem Moment nicht die Rede sein.

Im Volke ist die Meinung vorherrschend, daß eine zweite Kriegsteuer zur Deckung der Schuldenlast notwendig ist. Bopp verlangt im weiteren rationelle Sparpolitik. Wir haben zwei Wege; auch das Tagesgeld- und Fahrerentschädigungssystem des Nationalrates ist Gegenstand seiner Kritik. Die Einführung ist damit beendet.

Präsident Büeler lädt hier die Beratung abbrechen. Er teilt dem Rat mit, daß heute früh Ständerat von Röten von Aarau, gestorben sei und widmet demselben einen warmen Nachruf. Der Rat erhält hieraus das An-

Das freie Geleite für den österreichischen Botschafter.

(Reuter.) Wenn die englische Regierung Tarnowsky einen Gesetzesvorschlag ausgestellt hat, so geschieht es deshalb, weil die Vereinigten Staaten die Verantwortung auf sich nehmen, das Gesetz von sich aus zu stellen, anstatt als einfacher Nebenmittler des österreichischen Gesuches zu handeln.

Machmusterung in Ungarn.

Budapest, 19. Dec. (W. R. B.) Eine Verordnung des ungarischen Kommerz-Ministers ordnet neuerdings eine Konstruktion und Neumusterung der Landsturmpflichtigen der Jahrestassen 1892—1898 an.

Erhöhung der Kohlenpreise.

Das rheinisch-westfälische Kohlen-Syndikat erhöht für das erste Quartal 1917 die Kohlenpreise um 2, die Kohlenspreise um 3 und die Bitumenspreise um 3,25 Mark per Tonne.

Frankreich für die Internierten.

Die französische Kammerkommission des Auswärtigen hörte einen Bericht von Candace an über das Internierungswochen in der Schweiz. Sie genehmigte ein Programm mit Besserungen im Internierungswochen und protestierte gegen die Auswüchse der Kontrolle des Ministeriums des Innern, insbesondere der die Korrespondenz der internationalen Agentur mit den Familien der Internierten mitunter Verzögerungen von mehreren Monaten erfahren.

Totentafel.

In Partenkirchen ist der dort zur Erholung weilende General von Fabec, Führer einer Armee im Westen, an einem Schlaganfall plötzlich verstorben.

Der „Matin“ und das

Friedensangebot.

Der „Matin“ sagt, daß die französische Regierung an der Abfassung der Antwort arbeite, die allen Hauptländern der Entente und den neutralen Regierungen zugestellt werden soll, welchen Deutschland seine Demarche auferlegt hat. Man nimmt an, daß diese Antwort herbeihoben werde, daß die deutschen Vorschläge jedes objektiven Wertes entbehren und daß sie im Grunde schlecht seien, da die Feinde behaupten, daß sie durch die Notwendigkeit zu einem Verteidigungskrieg gezwungen worden seien. Der „Matin“ schließt:

Die Feinde rechnen darauf, durch vage Vorschläge in die verbündeten Parlamente Verwirrung zu bringen. Es ist Sache der Vertreter der Nationen, diese Vorschläge abzulehnen.

*

Kardinal Mercier

gegen die Deportationen.

Der Katholikocorrespondent des „Corriere della Sera“ telegraphiert: Kardinal Mercier hielt in der Brüsseler Kathedrale wiederum eine mehr als energische Rede, in welcher er gegen die doulchen Deportationen protestierte. Mercier sprach in seinem und seiner bischöflichen Kollegen Namen von seinem großen Schmerz angesichts der Zwangsanweisungen der belgischen Bevölkerung. Er flügte bei, die Groberer hätten die Pflicht, die Einwohner zu schützen und dürften sie keinesfalls zu Arbeiten zwingen, die ihrem eigenen Vaterlande schaden. Eine solche Maßregel würde immer eine Ungerechtigkeitbleiben.

Schließlich bat er um Befreiung seines Vaterlandes und den Sieg der Alliierten. Eine solche Haltung des Kardinals unter den Augen der Groberer wird immer mehr bewundern, und dieser Mann als eine der hervorragendsten Persönlichkeiten dieses Krieges betrachtet.

*

Kardinal Mercier

gegen die Deportationen.

Der Katholikocorrespondent des „Corriere della Sera“ telegraphiert: Kardinal Mercier hielt in der Brüsseler Kathedrale wiederum eine mehr als energische Rede, in welcher er gegen die doulchen Deportationen protestierte. Mercier sprach in seinem und seiner bischöflichen Kollegen Namen von seinem großen Schmerz angesichts der Zwangsanweisungen der belgischen Bevölkerung. Er flügte bei, die Groberer hätten die Pflicht, die Einwohner zu schützen und dürften sie keinesfalls zu Arbeiten zwingen, die ihrem eigenen Vaterlande schaden. Eine solche Maßregel würde immer eine Ungerechtigkeitbleiben.

Schließlich bat er um Befreiung seines Vaterlandes und den Sieg der Alliierten. Eine solche Haltung des Kardinals unter den Augen der Groberer wird immer mehr bewundern, und dieser Mann als eine der hervorragendsten Persönlichkeiten dieses Krieges betrachtet.

*

Schweiz

Chronik der Bundesversammlung.

Seiler, Michel, Emery und Mitunterzeichner haben im Nationalrat eine Interpellation eingereicht, welche den Bundesrat anfragt, ob er nicht an die Verwirklichung der Revision der Ordinance vom November 1915 über die dringende Unterstützung der Hotelindustrie

denken möge.

Rötschkefonds für Städte.

Der Bundesrat beschloß gestern grundlegend Eintreten auf die Vorlage des Volkswirtschaftsdepartements betreffend zwangsweise Schaffung eines Rötschkefonds für die

Hotelindustrie.

Bei den Argauer Regierungsratswahlen wurden die bisherigen fünf Mandatshaber bestätigt, Ringier mit 25,612, Schmidt mit 25,504, Reller mit 25,638, Schibler mit 25,365, Stalder mit 25,083. Die Sozialdemokraten und viele bürgerliche Wähler haben leer eingetragen. Die Zahl der leeren Stimmen beträgt bei rund 39,000 Stimmen 11,400.

Schweizerländer.

Ungehorene Schweizerländer sind auch im übern Tessin gefallen; sie haben eine derart-

ige Höhe und Dichte, daß selbst tiefwärts mit drei Maschinen fahrende Güterzüge zwischen Altdorf und Ambri-Bütsch unterhalb Stans

prolaubt stehen blieben und regelrecht ausgetragen werden mußten. Es begann dieser Tag in grohem Umfang, und als die Schneefelder infolge einer Beschädigung verhagelte, mußte Hilfe von allen Seiten geholt werden. Bis Lenzburg, ja auch aus dem Entlebuch wurden Bahnarbeiterrotten ausgetragen, um auf der Südseite des Gotthard die Bahn wieder frei zu machen. Glücklicherweise sind außer Zugverspätungen keine Unfälle an Menschenleben zu verzeichnen.

Lawinenhäden.

Wattis (St. Gallen): Infolge des enormen Schneefalles der letzten Tage gingen auch im Galerste Talle große Lawinen nieder, die die Tamina tagelang stauten und die Straße sperren. Vom Galanda her stürzten Lawinen niedrig, die an den Waldbeständen großen Schaden anrichteten. Durch den Luftdruck entstanden selbst im Dorfe Wattis Schädlungen.

Freilegung der Simplonstraße.

Nach den am Dienstag vormittag beim Baudepartement in Sitten eingelaufenen Berichten ist es am Montag abend gelungen, die Simplonstraße wieder frei zu machen. Bei Hospiz liegt der Schnee 3,20 Meter tief, im Dorfe Simplon 4 Meter. Eine Kompanie Gebirgsinfanterie, welche in Simplon Santonier war und vor einigen Tagen schon entlassen werden sollte, konnte erst am Montag abend nach Brig herabsteigen.

Der Leiturm zerstört. Am Morgarten brannten nach Mitternacht das Gasthaus und des Kantons vertreten. Die Greizerze und Städte vertreten, die man beiden vom einfachen Artikel bis einer Sonder- und Stäufel finden.

Der Greizerze und Städte vertreten, die man beiden vom einfachen Artikel bis einer Sonder- und Stäufel finden.

Der Greizerze und Städte vertreten, die man beiden vom einfachen Artikel bis einer Sonder- und Stäufel finden.

Der Greizerze und Städte vertreten, die man beiden vom einfachen Artikel bis einer Sonder- und Stäufel finden.

Der Greizerze und Städte vertreten, die man beiden vom einfachen Artikel bis einer Sonder- und Stäufel finden.

Der Greizerze und Städte vertreten, die man beiden vom einfachen Artikel bis einer Sonder- und Stäufel finden.

Der Greizerze und Städte vertreten, die man beiden vom einfachen Artikel bis einer Sonder- und Stäufel finden.

Der Greizerze und Städte vertreten, die man beiden vom einfachen Artikel bis einer Sonder- und Stäufel finden.

Der Greizerze und Städte vertreten, die man beiden vom einfachen Artikel bis einer Sonder- und Stäufel finden.

Der Greizerze und Städte vertreten, die man beiden vom einfachen Artikel bis einer Sonder- und Stäufel finden.

Der Greizerze

selbst talwärts mit Güterzüge zwischen unterhalb Stadt und regelrecht aus. Es begann dieser Zustand schon Frei- und als die Schne- einer Beschädigung allen Seiten gebollt ja auch aus dem arbeiterrotten aufgesetzte des Gotthard die schen. Glücklicherweise ngen keine Unfälle eichnen.

: Infolge des letzten Tage gingen große Lawinen nie- lang stauten und die Salzstraße bei Stützen den Waldbeständen n. Durch den Luf- Dörfer Wäldis Schädi- lonstraße.

ag vormittag beim eingelaufenen Abend gelungen, die zu machen. Beim 3.20 Meter tief, im Eine Compagnie in Simplon Tagen schon entlaßt erst am Montag gen.

. Am Morgarten acht das Gashaus Legitimus, der ein bildete, nieder- matisch in der Stütze

Freiburg

Staatsräte.

Dezember.

i Universitätsprose- glied der Aussichts- truppendien.

einige Gemeinde Cornimont, und die Gemeinde ersten der Drainage- en.

Rückversicherungs- 15. Dezember abge- sen Kommission für is und der Südti- chenheit in Paris, Rückversicherungsge- eits.

er die Pläne für die 15. Augustinerkloster- kloster Archiv unter-

aus Steinern (Man- an der philosophi- torprüfung mit dec- en. Seine mit der Dissertation trug den "e", ein Beitrag zur s im 19. Jahrhun-

rwundeten-Jüge. Ihr sind hier etwa die aus Frankreich wieder nach der

Uhr, passierte hier Schwerverwundete Hause verbracht

g.

tischer Kurs für an- vom 8.—13. Januar- urg statt. Er wird Programm durch Theorie mit fach- in der Werkstatt.

nals ein neues Sy- system eingeführt wer- soll vorpräsentiert. Es eigens hergerich- ten. Ein Zeugnis mehr beweisen, welche förmliche

mer wird begrenzt vorstehenden undnehmer werden in eßung angelassen. eßungen liegt be- sich vor dem 1. Ja-

des Technikums bequemes Arbeit- schen Werkstatt der

Freiburgische Mustermesse.

Letzen Samstag wurde im Freiburger Gewerbeverein eine kleine Mustermesse der Freiburger Industrie eröffnet. Die Ausstellung ist hervorgegangen aus mehrfachen anlässlich der Spielwarenausstellung geäußerten Wünschen nach Förderung des freiburgischen Gewerbes. Zur Zeit haben 22 Aussteller ihre Leistungen ausgestellt und mehrere haben sich noch angemeldet. Noch der Mustermesse ist es, freiburgische Industrie und Gewerbe, dem Publikum bekannt zu machen, und die Gewerbetreibenden zu reiter Tätigkeit aufzumuntern. Gleichzeitig sind auch Fakultäten fremder Industrie in Erwägung gezogen, die auch in unserm Kanton, z. B. mit Hilfe der verfügbaren elektrischen Kraft vorstehen könnten. Auch der Großindustrie steht reichlich Platz zur Verfügung.

Wer heute eine kurze Besichtigung der ausgestellten Fabrikate vornimmt, wird in mehr als einer Hinsicht überrascht sein. Gar manches ist da zu sehen, was das große Publikum kaum von Hören lassen kann, und welches zu kennen gerade im heutigen Momente unserer Wirtschaftswelt doppelt wichtig ist. Einen Hauptplatz der Ausstellung nimmt wohl die Greizerer Städtere ein. Die mannigfachen Arbeiten, vom einfachen Artikel, zu den reichen Draperien dürfen nicht nur viele Bewunderer sondern auch Käufer finden. Eine Gruppe ist der im Greizer und Plassfeld noch heimischen Strohindustrie gewidmet. Wieder anderseits stellt sich eine reiche Auswahl der Haushalt- und Tabakfabrikation von Stassfurt vor. Hat gutes Kraut dabei.

Reichlich und mit modernsten Arbeiten sind die Buchdrucker und Lithographen der Stadt und des Kantons vertreten. Daneben stehen wir Modelle billiger Einfamilienwohnungen, entworfen von Lehrern und Schülern des Technikums und mannigfaltige Artikel der Holzindustrie. Noch sei hier auch die Herstellung von Spielzeugen erwähnt. Da sind die buntparzigen Tierfiguren, welche die Kinder, ohne gelernte Holzarbeiter zum Zeitvertreib mit viel Geschick verfertigt haben und die am Nürnbergmarkt reihenden Absatz gefunden haben. Daneben treffen wir Modelle freiburgischer Kinderspielzeuge, Wagen, Puppenwagen, Baukästen, Holzäderer etc., die nicht nur sozial konstruktiv, sondern auch echt bildenmäßig und malerisch sind. Da ist z. B. eine ganze Puppenstube von Hr. Müller, Obern Motte hergestellt, daneben die Kinderwägelchen aus dem Seniorenbüro, Puppenwagen aus der Greizer etc.

Kurzum, so klein die Ausstellung ist, sie bietet manches Schönes vor. Dem Handwerker gibt sie neue Anregungen und dem Publikum vermittelt sie die Kenntnisse der eigenen Landesprodukte. Handwerker sollten diese Gelegenheit der Reklame für ihre Arbeiten nicht unbenutzt vorübergehen lassen!

Neuer Schneefall. In der Nacht vom Montag auf den Dienstag ist wiederum reichlicher Schneefall eingetreten, der für unsern städtischen Verkehr ein ungewohntes Hindernis bildete. Wohl hatte der Pfadschützen uns schon in früherer Stunde die Wege geöffnet; allein die Schneemassen hinderten noch bis in den Vormittag hinein die Circulation der Trambahnen, die auch nachher nur auf einem Gleise aufrecht erhalten wurde. An solche Schneemassen ist man sich hier seit langem nicht mehr gewohnt.

Vergabungen für die Volkssuppen.

1. Gabenliste. Hr. Kaiser, Chocoladefabrik Villars Franken 1000; Mühlb. Paroles, Fr. 50; Raymond Bugnon, Bäcker im Guinet, Fr. 5; Staatsbank Fr. 500; Fr. Paul Glafson Fr. 20; Fr. G. de Montenach, Fr. 50; Anonym Fr. 10; Fr. Weihenbach-Wigg, Fr. 10; Fr. Joh. Brühlhart, Gemeinderat, Fr. 50; Fr. Romarin de Weck, Gemeinderat, Fr. 50; Fr. Paul Melby, Fr. 20; Brauerei "Cardinal", Fr. 100; Hr. Eigenmann und Chatton, Erbauer des Klausenmarktes, Fr. 100; Fr. Deschenau-Baillard, Camionier, in Natura; Fr. Ernst Gottschalch, Fr. 10; Fr. Hedwig de Chollet, Fr. 10; Schweizer. Volksbank, Fr. 500; Fr. und Frau Georg Blanpain, Fr. 10; Fr. Anselm Küller, Fr. 50; Fr. Roger Wissler, Fr. 10; Anonym, Fr. 20; Anonym, Fr. 1; Fr. Michel Comte, Fr. 10; Anonym, Fr. 2; Fr. Alfred Weihenbach, Fr. 5; Fr. Birbaum-Chappale, Fr. 10; Anonym, Fr. 5; Fr. Ignace de Weck, Fr. 10; Fr. Albert-Joseph B., Fr. 10; Frau Eugen de Weck, Fr. 10; Fr. G. Emery, Tresorier, Fr. 5; Fr. Jaccoud, Fr. 10; Fr. und Frau Gaston von der Weid, Fr. 20; Fr. Höglund, Fr. 5; Fr. S. Knopf, Fr. 20; Anonym, Fr. 5; Fr. und Fr. Philipp de Weid, Fr. 15; Fr. B., Fr. 10; Fr. Stebler, Fr. 5; Fr. Clerc, Fr. 3; Fr. B. Collaud, Fr. 5. Total der 1. Liste Fr. 2737.—

Au unsere Feier.

Bei Bestellung der "Freiburger Nachrichten" wolle man nicht vergessen beizulegen, ob man die Tagesausgabe oder die Wochenausgabe wünscht.

Neueste Meldungen

Die französisch-englische Offensive.

Deutsche amtliche Meldungen.

Berlin, 19. Dez. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Auf beiden Somme-Außerau haben sich noch angemeldet. Noch der Mustermesse ist es, freiburgische Industrie und Gewerbe, dem Publikum bekannt zu machen, und die Gewerbetreibenden zu reiter Tätigkeit aufzumuntern. Gleichzeitig sind auch Fakultäten fremder Industrie in Erwägung gezogen, die auch in unserm Kanton, z. B. mit Hilfe der verfügbaren elektrischen Kraft vorstehen könnten. Auch der Großindustrie steht reichlich Platz zur Verfügung.

Wer heute eine kurze Besichtigung der ausgestellten Fabrikate vornimmt, wird in mehr als einer Hinsicht überrascht sein. Gar manches ist da zu sehen, was das große Publikum kaum von Hören lassen kann, und welches zu kennen gerade im heutigen Momente unserer Wirtschaftswelt doppelt wichtig ist. Einen Hauptplatz der Ausstellung nimmt wohl die Greizerer Städtere ein. Die mannigfachen Arbeiten, vom einfachen Artikel, zu den reichen Draperien dürfen nicht nur viele Bewunderer sondern auch Käufer finden. Eine Gruppe ist der im Greizer und Plassfeld noch heimischen Strohindustrie gewidmet. Wieder anderseits stellt sich eine reiche Auswahl der Haushalt- und Tabakfabrikation von Stassfurt vor. Hat gutes Kraut dabei.

Herrn Wolff vom 19. Dez. abends. Von keiner Front sind besondere Ereignisse gemeldet.

Französische amtliche Meldungen.

Paris, 19. Dez. (Agence Bulgare.) Mitteilung des Generalstabes. Mazedonische Front: Von der Prespase bis zum Vardar schwaches feindliches Artilleriefeuer, das nur im Fernabogen etwas heftiger war. Auf dem linken Ufer des Vardar und in der Gegend der Belascha spärliches Artilleriefeuer hüben und drüben, sowie Patrouillengeschäfte in der Nähe des Doiransees. Längs der Struma Tätigkeit der Artillerie und Patrouillengeschäfte.

Bulgariische amtliche Meldungen.

Paris, 19. Dez. (Agence Bulgare.) Mitteilung des Generalstabes. Mazedonische Front: Von der Prespase bis zum Vardar schwaches feindliches Artilleriefeuer, das nur im Fernabogen etwas heftiger war. Auf dem linken Ufer des Vardar und in der Gegend der Belascha spärliches Artilleriefeuer hüben und drüben, sowie Patrouillengeschäfte in der Nähe des Doiransees. Längs der Struma Tätigkeit der Artillerie und Patrouillengeschäfte.

Orientarmee: Vom 18. Dezember ist kein bedeutendes Ereignis von der mazedonischen Front zu melden.

Paris, 19. Dez. (Agence Bulgare.) Mitteilung vom 19. d. 11 Uhr abends. Der Artilleriekampf war auf dem rechten Maasufer hübend und drüben lebhaft, besonders in den Gegenen von Bezonvaux, Caurières und des Chambrettes-Waldes, östliche Infanteriekampf. Auf dem Rest der Front Artilleriekampf mit Unterbrechungen.

Russisch-rumänische Front.

Deutsche amtliche Meldung.

Berlin, 19. Dez. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Deslischer Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Südlich des Marocsees und südlich der Bahn Tarnopol-Giaczow nahm zeitweilig die Artillerietätigkeit zu.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph: Am Gut-Lommel in den Waldkarpathen wurden russische Patrouillen, an der Valevna-Straße Angriffe eines russischen Bataillons abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mäden: Bei Teilstämmen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen eingekreist, und viele Fahrzeuge, meist mit Verbiegung beladen, erbeutet. In der Nord-Dobrujia hat der Feind seinen Rückzug über zwei nachgebauten Stellungen hinaus nordwärts fortgesetzt. Die Armee dringt gegen die untere Donau vor.

Mazedonische Front: An der Struma Patrouillenunternehmungen, die für die bulgarischen und osmanischen Truppen günstig ausgingen. Der erste Generalquartiermeister Lüendorff.

Bulgariische amtliche Meldung.

Sofia, 19. Dez. (Agence Bulgare.) Mitteilung des Generalstabes. Rumänische Front: In der Dobrujia haben die verbündeten Truppen die Linie Babadag-Ostrov erreicht. Die Kavallerie ist in die Stadt Babadag eingezogen. Die Russen zündeten auf ihrem Rückzug die Dörfer an. In Babadag wurden die Gebäude von irgendwelcher Bedeutung vom Feind zerstört. In der östlichen Dobrujia dauert der Vormarsch fort. Die deutschen Truppen haben den Galatiwald überschritten.

Die italienische Offensive.

Die italienische Meldung.

Rom, 19. Dez. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Auf beiden Somme-Außerau haben sich noch angemeldet. Noch der Mustermesse ist es, freiburgische Industrie und Gewerbe, dem Publikum bekannt zu machen, und die Gewerbetreibenden zu reiter Tätigkeit aufzumuntern. Gleichzeitig sind auch Fakultäten fremder Industrie in Erwägung gezogen, die auch in unserm Kanton, z. B. mit Hilfe der verfügbaren elektrischen Kraft vorstehen könnten. Auch der Großindustrie steht reichlich Platz zur Verfügung.

Wer heute eine kurze Besichtigung der ausgestellten Fabrikate vornimmt, wird in mehr als einer Hinsicht überrascht sein. Gar manches ist da zu sehen, was das große Publikum kaum von Hören lassen kann, und welches zu kennen gerade im heutigen Momente unserer Wirtschaftswelt doppelt wichtig ist. Einen Hauptplatz der Ausstellung nimmt wohl die Greizerer Städtere ein. Die mannigfachen Arbeiten, vom einfachen Artikel, zu den reichen Draperien dürfen nicht nur viele Bewunderer sondern auch Käufer finden. Eine Gruppe ist der im Greizer und Plassfeld noch heimischen Strohindustrie gewidmet. Wieder anderseits stellt sich eine reiche Auswahl der Haushalt- und Tabakfabrikation von Stassfurt vor. Hat gutes Kraut dabei.

Heeresgruppe Kronprinz: Am Nachmittag steigerte sich auf dem Ostufer der Maas der Feuerkampf. Die Franzosen griffen den Foss-Wald an. Die vor unserer Stellung liegende Chambrettes-Ferne blieb nach Nahkampf in ihrer Hand; an allen andern Stellen der Angriffsfront wurden sie abgewiesen.

Berlin, 20. Dez. (Wolff.) Großes Hauptquartier vom 19. Dez. abends. Von keiner Front sind besondere Ereignisse gemeldet.

Französische amtliche Meldungen.

Paris, 19. Dez. (Agence Bulgare.) Mitteilung des Generalstabes. Mazedonische Front: Von der Prespase bis zum Vardar schwaches feindliches Artilleriefeuer, das nur im Fernabogen etwas heftiger war. Auf dem linken Ufer des Vardar und in der Gegend der Belascha spärliches Artilleriefeuer hüben und drüben, sowie Patrouillengeschäfte in der Nähe des Doiransees. Längs der Struma Tätigkeit der Artillerie und Patrouillengeschäfte.

Bulgariische amtliche Meldungen.

Paris, 19. Dez. (Agence Bulgare.) Mitteilung vom 19. d. 11 Uhr abends. Der Artilleriekampf war auf dem rechten Maasufer hübend und drüben lebhaft, besonders in den Gegenen von Bezonvaux, Caurières und des Chambrettes-Waldes, östliche Infanteriekampf. Auf dem Rest der Front Artilleriekampf mit Unterbrechungen.

Orientarmee: Vom 18. Dezember ist kein bedeutendes Ereignis von der mazedonischen Front zu melden.

Abrechnung der Friedensverhandlungen.

Paris, 19. Dez. (Agence Bulgare.) Senat. Bürger begründet eine Interpellation über die Methoden der Regierung, denen er vorwirkt, es mangelt ihnen an Vorauflauf auf militärischem und diplomatischem Gebiete. Briand antwortete, indem er auf die schweren Aufgaben hinwies, denen er vorzutreten habe. Er erinnerte an die bedeutenden Anstrengungen, die seit dem Tage unternommen wurden, an welchen die Franzosen fast allein den Eindringlingen den Weg versperrten und so den Alliierten erlaubten, sich zu rüsten, so daß insbesondere England heute über 1,2 Millionen Mann auf unserem Gebiete stehen habe. Briand erklärte hierauf, was die Regierung unternommen habe, um die Zusammenarbeit der Anstrengungen zu verwirklichen, und erinnerte auch an die Vereinigungen Russlands und Italiens. Briand erklärte, indem er auf die Friedensvorstellungen Deutschlands zu sprechen kommt: Niemand läßt sich von dem deutschen Manöver täuschen. Eine Antwort darauf wird gemeinsam ausgearbeitet und den Zentralmächten zur Kenntnis gebracht, daß es unmöglich ist, ihr Angebot ernst zu nehmen. Briand, der auf die letzte Rede des deutschen Reichskanzlers anspielte, zeigt, daß das deutsche Friedensangebot der letzte Bluff ist, den Deutschland versuchen will. Er will sich von jeder Schuld frei machen, indem es glauben machen will, daß der Krieg ihm aufgezwungen wurde. Aber der Krieg lag im deutschen Blute seit vierzig Jahren, da die Deutschen glaubten, sie würden siegen.

Briand fuhr fort und sagte, daß Bethmann erklärte habe, das Interesse Deutschlands erforderte die Verlegung der Neutralität Luxemburgs und Belgien. Er fügte bei, daß Deutschland vor den Völkern die Verantwortlichkeit trage, den Krieg entfesselt zu haben. Briand sieht in der letzten Aktion des Reichskanzlers ein Zeichen der Schwäche und eine neue List. Clemenceau verlangt im Namen der Armeekommission eine Geheimstaltung des Senates, da seine Interpellation nicht öffentlich diskutiert werden könne. Der Senat beschließt einstimmig eine Geheimstaltung vorzunehmen.

Das Ergebnis der fünften deutschen Kriegsanleihe.

Wien, 19. Dez. (W. & B.) Amtlich wird verlautbart: Front Erzherzog Josef: Im Westen steht noch zwei nach starker Artillerievorbereitung einsetzende feindliche Angriffe in unserem Abwehrfeuer zusammen.

Front Prinz Leopold von Bayern: Stellenweise nahm die feindliche Artillerietätigkeit zu.

Italienisch-südl. Kriegsschauplatz: Nichts von Bedeutung. (gez.) Höher.

Bulgariische amtliche Meldung.

Sofia, 19. Dez. (Agence Bulgare.) Mitteilung des Generalstabes. Rumänische Front: In der Dobrujia haben die verbündeten Truppen die Linie Babadag-Ostrov erreicht. Die Kavallerie ist in die Stadt Babadag eingezogen. Die Russen zündeten auf ihrem Rückzug die Dörfer an. In Babadag wurden die Gebäude von irgendwelcher Bedeutung vom Feind zerstört. In der östlichen Dobrujia dauert der Vormarsch fort. Die deutschen Truppen haben den Galatiwald überschritten.

Niedebeverwaltungen gezwungen werden, eine Reduktion von 2% gegenüber dem Normalverbrauch des Winters 1913/1914 vorzunehmen.

Für den Privatconsum werden die Präfekten in jedem Departement Höchstverbrauchsziffern festsetzen.

Berührter Einlauf.

New-York, 19. Dez. (Habas.) Das Einwanderungsgesamt verzweigte die Ausfahrt des Baron Robert Emmanuel Oppenheim, der auf dem holländischen Dampfer "Noordham" angelommen war.

*

Lawinenunglück im Allgäu.

Lindau,

Todesanzeige

Wir machen allen Verwandten, Bekannten und Wohltätern die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, unsere geliebte Schwester und Tante

Anna Schaller

im Alter von 82 Jahren, zu sich abzuberufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. Dezember, um 9 Uhr, in Schmitten statt.

Die trauernden hinterlassen.

Diese Anzeige gilt als Einladung zur Beerdigung.

R. I. P.



Der Siebente

für die Seelenruhe des verstorbenen

Hochw. Hrn. Daniel Wäber

Kaplan in Guschelmutz

findet statt Donnerstag, den 21. Dezember, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche Tafers.

R. I. P.

Kälbermarkt in Freiburg

Wegen des hohen Weihnachtsfestes wird der nächste Kälbermarkt nicht Montag, den 25. dieses, sondern Mittwoch, den 27. dies, stattfinden. Desgleichen ist der Kälbermarkt vom 1. auf den 3. Januar 1917 verschoben.

Städtische Polizeidirektion.

Die Einleger auf Sparbüste bei der

Sparkasse des Sensebezirks
in Tafers (früher Alterswil)

können von heute an die Binsen auf 31. Dezember 1916 beziehen oder zuliefern lassen.

Tafers, den 20. Dezember 1916.

Der Kassier.

Das „Grüne Wasser“

Die Eisengussfabrik der „Magazin für“ betreibt in der Stadt selbst, die gegründet ist im Jahre 1289, ein Elixier von vorzülichem Geschmack zusammengesetzt aus den ausgefeilten Pflanzen, die nach wohlausgedachten und lang erprobten Verhältnissen miteinander gemischt sind (seine Wohlth- und schädliche Pflanzen).

Unübertrifftlich in Fällen von Unterbaulichkeit, Magenbeschwerden, schwere Verdauung, Röntgen, Erkrankungen usw. Wirksam Vorbeugungsmittel gegen epidemische Krankheiten und gegen Influenza.

Bei haben bei H. Eigenmann, Chatton und Cie., Handelsmänner; Lapp; Bourgknecht und Gottschau; Cuon; Gisela; Müller; Blum; Schmidt, Apotheker; Gudi-Richard; Fr. Guibl, Chorherrengasse; Aper; Konsumverein, Alpenstrasse; Miseret, Lausannestrasse und Beauregard; Bullet, Apotheker in St. Gallen am See; Stebel, Gisela, Apotheker in St. Gallen, Apotheker; Delconomio, Apotheker in St. Gallen; Jambé, Chatton; St. Denis; Lacoste et Garin, droguerie de la Croix d'Or, Genf; Pharmacie de l'Orange, Neuenburg.

Visiten-

und

Neujahrskarten

Sorgfältige Ausführung

Man wende sich an die St. Paulusdruckerei, Perlesstrasse 38, und an die Katholische Buchhandlung, St. Niklausplatz 130, Freiburg.

ANZEIGE!

In der letzten Zeit werden von Chaux-de-fonds aus Uhren etc. zu Schundpreisen angeboten, unter dem Anschein, als handle es sich um Fabrikate von Chaux-de-fonds, während es in Wirklichkeit zum größten Teil ausländische Ware ist, von der Sorte, die auf Weltausstellungen mit „Billig und Schlecht“ ausgezeichnet werden.

Welche Garantie solche Geschäfte bieten, lässt sich aus der Tatsache ermessen, dass der Inhaber einer solchen Fabrik von seinem eigenen Vaterlande, Deutschland, aus schon steckbrieflich verfolgt worden ist.

Auch die französischen Behörden haben ihm sicher auch bereits ein Plätzchen reserviert; denn das Gericht von Pontarlier hat kürzlich Bussen im schönen Betrage von 20,000 Fr. verfügt und mehrere Personen, darunter leider auch einen Schweizer, zu Gefängnis bis zu 3 Jahren verurteilt, weil sie mit ihrem Schund die «Poilus» an der Front beglücken wollten und dabei noch das Verzollen vergessen hatten.

Der Urheber sitzt in Chaux-de-fonds, und weil ihm anderswo das Handwerk gelegt ist, sollen nun die gutmütigen Schweizerschäfchen geschoren werden. Das «Journal de Chateau d'Oex» schreibt: Ein solcher Herr ist kein Fabrikant; aber er importiert seine Artikel aus Deutschland.

Wer sein gutes Geld nicht auf solchen Umwegen ins Ausland senden will, kaufe am Platze. Wir bitten speziell unsere Mitglieder zu berücksichtigen.

2113

Zentralverband schweiz. Uhrmacher.

Zu verkaufen

Im Städtedorf, ließtägliches Heimwezen von 25 Zuharten an einem Stück, davon 1/2 Juchte Wald, Wohnhaus von fünf Zimmern, Küche, Keller, Scheune mit Aufzug, 2 Ställe, Zaube-Aufbau-Wasser im Stall und in dem Hause, Schopp, Schreinestallungen. Alle ertragreiche Obstbäume. Mit oder ohne Inventar erhältlich. Preis 8 Franken 48,000 ohne Inventar. Gute Zahlungsbedingungen.

St. 887.

Im Saanebezirk, wunderschönes Heimwezen von 50 Zuharten Wies- und Äderland, 2 Wohnhäuser mit je 5 Zimmern und einer Küche, Scheune mit Einheit, keine Scheune aus Beton, Stallungen für Pferde und Kühe, Tauchs- und Aufbau-Wasser unter Dach, Schopp, Schreinestall mit Wasserkreislauf. Elektrische Lichtüberall, Anzahl 800 Obstbäume. Preis 100,000 Fr.

St. 2139

Sich zu wenden unter 2109

Publikation A-G, Freiburg.

Telephon 4.33.

2101

2108

Niklaus Blaser, Landwirt, Vorles, Freiburg

2103

Für Festgeschenke

Großes Lager

in nützlichen Gegenständen

Etagenren

Arbeitständler

Phantasietischchen

Blumentischchen

Flurständler

Bettvorlagen

Waschstischvorlagen

Wolldecken

Spiegel und Bilder

Hausapotheke

u. s. w.

Eine Partie Schlitten

sehr billig

Steigerung

Die Leinen der Anna Maria

Egger ist lassen Dienstag,

den 26. Dezember 1916

von 1 bis 2 Uhr nachmittags

in einem Nebenzimmer der

Stadt-Wirtschaft Reichshof

des Inhalts von 2 1/2 Zuharten

Wati. und Wiesenland, freimäßig

versteigern.

2111

Bindungen können schon vor-

her bei Hrn. Egger, Zimmer-

mischer, Bründorf, einge-

setzt werden.

Freundlich leben ein

Die Leinen.

2112

Achtung!

Kaufe alle Tage

Gold, Silber, Blattin,

sowie Häubne u. Glässle

zum höchsten Preis

Ovide Macherel

Urzuckerl — Biscottiere

Antiquitäten

Geschäft:

70—65 Lausannestrasse

Austausch von altem Schmuck,

Uhren u. c.

Reparaturen garantiert

Dr. A. Favre

Zahnarzt

Freiburg, Strasse 8

29. Schützenmatte, 29

Telephon 4.28

Museum der St. Gallen, Kunstsammlung

2048

E. Heimoz, Schlosser

Rue du Nord 16, Freiburg.

Telephon 4.28

Museum der St. Gallen, Kunstsammlung

2050

Die Musterfabrik

2051

2052

2053

2054

2055

2056

2057

2058

2059

2060

2061

2062

2063

2064

2065

2066

2067

2068

2069

2070

2071

2072

2073

2074

2075

2076

2077

2078

2079

2080

2081

2082

2083

2084

2085

2086

2087

2088

2089

2090

2091

2092

2093

2094

2095

2096

2097

2098

2099

2100